



## Lank-Latumer Jubiläen

von Franz-Josef Radmacher

Als wir im vergangenen Jahr das 1250-jährige Jubiläum der ersten Erwähnung Lanks in der ältesten Urkunde feiern konnten, war dies ein außergewöhnliches, ein Jahrhundert-Jubelfest. Daneben gibt es sicher auch noch andere, sekundäre Gedenktage. Wichtige Etappen unseres Weges durch die Heimatgeschichte jähren sich ein rundes Mal. Eine Gelegenheit zurückzublicken, den Bogen in die Geschichte zu unseren Vorfahren zu schlagen.

Einige Daten, die ein solches Jubiläum ergeben, sollen kurz angesprochen werden.

### 1. Vor 400 Jahren: Zerstörung Lanks im Kölnischen Krieg.

Durch den Übertritt des Kölner Erzbischofs Gerhard Truchseß von Waldenburg kam es zu einer protestantischen Mehrheit im Kurfürstenkollegium. Der Papst setzte einen neuen Erzbischof, Ernst von Bayern, ein. Es kam zu einem jahrelangen Religionskrieg, der mit äußerster Härte geführt wurde und das niderrheinische Land total verwüstete. Besonders im Jahre 1584 vergrößerten sich die Kriegsgreuel und Drangsalierungen. Uerdingen wechselte mehrfach den Besitzer. Das Kloster Meer wurde geplündert und die Nonnen umgebracht oder vertrieben. Sicher wurden auch die Orte des Kirchenspiels Lank heimgesucht und wohl größtenteils zerstört. In Uerdingen und Kloster Meer sollen Wölfe und wilde Tiere gehaust haben. Raubritter zogen während des 10-jährigen Kölnischen oder Truchsessischen Krieges durch die Lande. Mit Sicherheit wurde auch Haus Latum zerstört.

### 2. Vor 150 Jahren: Anlage des neuen Friedhofs.

Der Friedhof um die Kirche war zu klein geworden. Sicher duldete auch die neue preußische Obrigkeit nicht länger einen Friedhof auf kleinstem Raum inmitten des Ortes. Außerdem störte der Friedhof die Neubaupläne für eine größere Kirche. So entschloß man sich zur Anlage eines neuen Friedhofs östlich des Ortes in Richtung Langst-Kierst. Am 8. Dezember 1834, am Feste Mariä Empfängnis, wurde dieser neue Friedhof eingeweiht. Es ist sicher ein Zufall, daß genau 150 Jahre später wieder ein neuer Friedhof, diesmal an der Nierster Straße, angelegt werden mußte und auf die Einweihung wartet.

### 3. Vor 140 Jahren: Einweihung der neuen Kirche.

Am 8. Dezember 1844 sind es 140 Jahre her, daß die neue Kirche feierlich geweiht wurde. Die alte Kirche, mit dem Chor nach Osten gelegen, war seit langer Zeit für die Gemeinde zu klein geworden und auch in einem schlechten baulichen Zustand. Nach der Grundsteinlegung am 30. September 1841 wurde die neue Kirche nach Plänen des Krefelder Stadtbaumeisters Heinrich Johann Freyse in einer Bauzeit von ca. 4 Jahren nach Süden hin errichtet. Die alte Kirche wurde im Frühjahr 1845 niedergelegt. Nur der Turm aus dem 12. Jahrhundert blieb erhalten. Besondere Verdienste um den Kirchenbau erwarben sich der damalige



Pfarrer Franz Otto Hoch, der Präsident des Kirchenvorstands Graf Mathias von Hallberg auf Schloß Pesch und der Bürgermeister Peter Buscher.

#### 4. Vor 100 Jahren: Bau des Lanker Krankenhauses.

Der Reichsgraf Mathias von Hallberg auf Schloß Pesch hatte bei seinem Tode 1847 eine Stiftung von 5000 Thalern für ein Krankenhaus vermacht. Weitere Stiftungen kamen hinzu. Aber erst 1877 nahm die Bürgermeisterei Lank ernstlich das Projekt in Angriff. Zwischen den Orten Lank und Latum "auf der Hees" wurde 1882 ein Grundstück erworben. Am 17. Juni 1884 wurde der Grundstein gelegt. Das nach Plänen des Krefelder Architekten Brün errichtete Haus sollte im Erdgeschoß als Armenhaus und im Obergeschoß als Krankenhaus betrieben werden. Die Eröffnung erfolgte am 19. November 1885. Später wurden noch ein Kindergarten und eine Nähsschule angegliedert. Für die Pflege konnte die Schwesternkongregation der Armen Dienstmägde Jesu Christi aus Dernbach im Westerwald gewonnen werden.

#### 5. Vor 75 Jahren: Vereinigung von Lank und Latum.

Lank und Latum hatten um die Jahrhundertwende vieles gemeinsam. Sie hatten eine gemeinsame Kirche, eine Schule und eine Post. Es gab aber auch eine nicht zu verkennende Rivalität zwischen den Bewohnern beider Orte. Die beiden Orte wuchsen langsam aufeinander zu. Gemeinsame Einrichtungen entstanden "auf der Hees", also im freien Raum zwischen den Ortskernen: Krankenhaus, Kindergarten, Post, Schule, Elektrizitätswerk und Geschäftshäuser, Ein erster Versuch der Vereinigung, gestartet durch Bürgermeister Hermann Kemper, scheiterte 1901 an der Ablehnung des Lanker Gemeinderates. Der neue Bürgermeister Eugen Connemann wagt 1909 einen zweiten Versuch. Nach der Zustimmung der Gemeinderäte beschließt am 10.3.1909 eine Wählerversammlung im Saal Schlöper den Zusammenschluß. In beiden Gemeinden gab es jedoch eine starke Opposition. Der König genehmigt am 23.9.1909 die Vereinigung zur neuen Gemeinde Lank-Latum. In Kraft tritt sie am 1. April 1910, ein Beispiel für eine notwendige, auf freiwilliger Basis durchgeführte kommunale Neugliederung.

#### 6. Vor 40 Jahren: Kriegsende und Befreiung.

Anfang 1945 ging der letzte Krieg mit seinen Leiden und seinem Schrecken an der Front und in der Heimat zu Ende. Die Operation "Grenade" der Alliierten überrennt in wenigen Tagen den niederrheinischen Raum bis zum Rhein. Am 23. Februar 1945 startet die 9. amerikanische Armee an der Ruhr und erreicht am 2. März Lank bis zum Rhein. Am Morgen des 2. März kommt es noch zu schweren Kämpfen bei Strümp und Ossum. Nachmittags kommen die Amerikaner nach Lank. Weiße Fahnen wehen überall. Die Leute kommen aus Kellern und Bunkern und heben die Arme. Aber noch ist der Krieg nicht zu Ende. Deutsche Artillerie schießt von der anderen Rheinseite herüber. Es gibt viele Zerstörungen. Vom 20. März bis zum 23. April wird das Amt Lank nach Willich und Fischeln evakuiert. Die meisten Bombentoten in Lank gibt es am 26. Februar mittags um 14,25 Uhr. Es sterben 23 Menschen und später noch mehrere an den Folgen.



